

Dieser Text wurde zuerst am 02.04.2023 auf [www.tkp.at](https://www.tkp.at) unter der URL <https://tkp.at/2023/04/02/cancelling-habermas-der-posse-zur-vergangenheitsbewaeltigung-2-akt/> veröffentlicht. Lizenz: Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes, tkp.at, CC BY-NC-ND 4.0



Jürgen Habermas, deutscher Philosoph und Soziologe, plädiert für Verhandlungen im Ukraine Konflikt. (Foto: Europa Pont / Flickr / CC BY 2.0)

# Cancelling Habermas:

## Der Posse zur „Vergangenheitsbewältigung“ 2. Akt

Vor nicht allzu langer Zeit habe ich an dieser Stelle einen Beitrag mit dem Titel „Cancelling Habermas“ veröffentlicht, in dem es um das seltsame Rauschen im Blätterwald des deutschen Feuilletons ging. Gleichsam als „Gegenprogramm“ zu Jürgen Habermas’ Aufruf, nicht nur Waffen nach Kiew, sondern auch Diplomaten nach Moskau zu schicken hatten die deutschen „Leit- und Qualitätsmedien“ ein vorschnelles Urteil gefällt. Ein notwendiges „Update“ zu der Posse 2. Akt.

Vorneweg: den ursprünglichen Artikel vom 23. Feb. 2023 finden Sie hier [1]. Den Bericht über Jens Stoltenbergs Lob für Habermas vom 15. Feb. 2023 finden Sie hier [2]. Was aber ist vorgefallen, das ein derartiges „Update“ rechtfertigt?

Zur Erinnerung (Screenshot des Autors):



**Autor: Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes**

Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes ist Historiker, Professor für Geschichte an der Universität Bergen in Norwegen und arbeitet zur Geschichte (Ost-)Europas in der (Frühen) Neuzeit.



**Die Zeit verändert die Überschrift von Eva Illouz’ Kommentar**

Sie haben es richtig gelesen: der ursprüngliche Beitrag von Eva Illouz mit dem Titel „Ich wünsche mir den totalen Sieg“ erschien am 15. Feb. 2023 [3], möglicherweise als „Reaktion“ auf Habermas’ Essay in der Süddeutschen Zeitung, der am Tag davor erschien [4].



Kurioserweise wurde der Titel des Kommentars knapp nachdem ich den

## Quellen:

[1] tkp, Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes, „Cancelling Habermas: Eine Posse zur „Vergangenheitsbewältigung““, am 23.02.2023, <<https://tkp.at/2023/02/23/cancelling-habermas-eine-posse-zur-vergangenheitsbewaeltigung/>>, Free21, am 04.03.2023: <<https://free21.org/eine-posse-zur-vergangenheitsbewaeltigung/>>

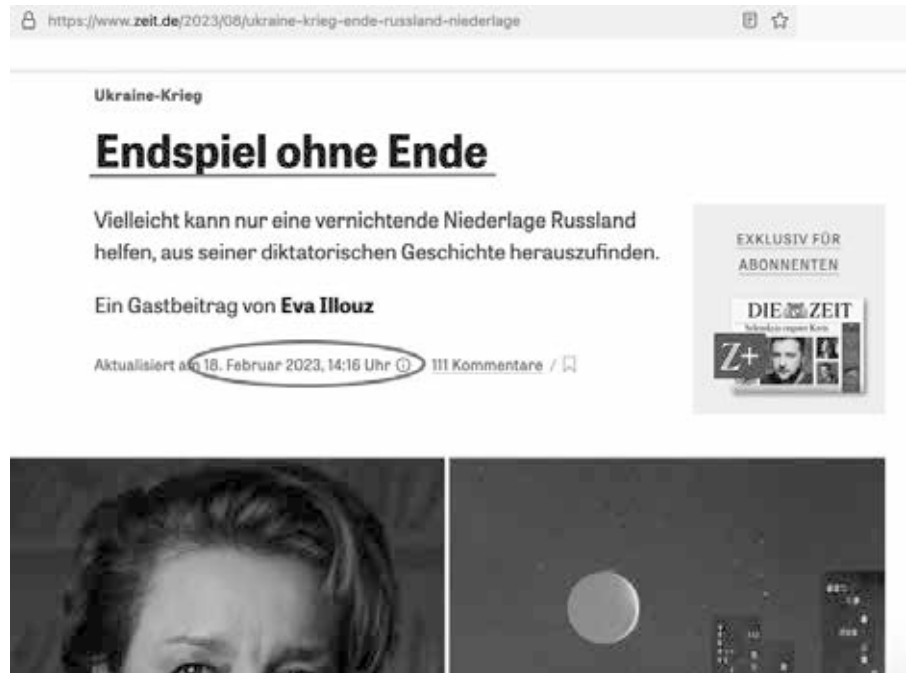
[2] tkp, Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes, „NATO-Stoltenberg zum Ukraine-Krieg: „It started in 2014.““ <<https://tkp.at/2023/02/15/nato-stoltenberg-zum-ukraine-krieg-it-started-in-2014/>>

[3] Zeit, Eva Illouz, „Ich wünsche mir einen totalen Sieg“, am 15.02.2023, <<https://web.archive.org/web/20230216023638/https://www.zeit.de/2023/08/ukraine-krieg-ende-russland-niederlage>>

[4] Süddeutsche Zeitung, Jürgen Habermas, „Ein Plädoyer für Verhandlungen“, am 14.02.2023, <<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/kultur/juergen-habermas-ukraine-sz-verhandlungen-e159105?reduced=true>>

[5] Wikipedia, „Juste Milieu“, <[https://de.wikipedia.org/wiki/Juste\\_Milieu](https://de.wikipedia.org/wiki/Juste_Milieu)>

Screenshot angefertigt hatte von der Redaktion der *Zeit* verändert:



Auch der zweite Screenshot ist von mir, aufgenommen heute.

Beachten Sie bitte, dass die „Aktualisierung“ nicht verändert wurde, aber die Überschrift sehr wohl. (Nebenbei hat der Beitrag von Eva Illouz seither auch „nur“ drei weitere Kommentare nach sich gezogen.)

### Die Zeit macht sich die Welt, wie es ihr gefällt

Nun maße ich mir keineswegs an, meinem Beitrag hier so viel Wirkmächtigkeit zuzumessen, dass die ehrenwerten Herren in der Zeit-Redaktion sich daraufhin bemüßigt fühlten, diese Veränderung herbeizuführen.

Seltsam finde ich das aber schon.

Ist Ihnen, werte Zeit-Redaktion, am 18. Feb. 2023 – dem 80. Jahrestag der berühmten Rede von Joseph Goebbels („Wollt Ihr den Totalen Krieg?“) im Berliner Sportpalast – oder danach in etwa eingefallen, wie problematisch der Kommentar ist?

Ich kann dazu nur spekulieren, aber immerhin ist das wohl doch noch irgendjemandem aufgefallen.

Wie dem auch sei, es ist in jedem Fall ein trauriges Beispiel für billigste Propaganda, bezeichnend für den massiven Qualitätsverlust der „Leit- und Qualitätsmedien“ und wirft eine Reihe unangenehmer Fragen über redaktionelle Vorgaben – in Kommentaren (!) – auf.

Wer im juste milieu [5] weiterhin an „die gute Seite“ blindlings glaubt, für den wird es wohl über kurz oder lang ein „böses Erwachen“ geben.